

Die Locher Wiesen

Wohnraum für Jung und Alt oder wichtiger Schutzbereich gegen Hochwasser?



Die Locher Wiesen gehören zu Langenfeld-Reusrath. Sie grenzen an die Virneburgstraße, den Locher Weg sowie die Barbarastraße. Die Fläche ist ein Übergang zwischen stark bebauten Siedlungsgebieten und offenen Ackerflächen. Sie vernetzt die Lebensräume der rheinischen Bucht und die angrenzende bergische Heideterrasse. Es handelt sich um ein sechs Hektar großes Feucht- und Überschwemmungsgebiet.

Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen hat den gesamten Bereich der Locher Wiesen (nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz bzw. nach § 62 Landschaftsgesetz NRW) als schutzwürdiges Biotop und Teile als gesetzlich geschütztes Biotop (Objektkennung: GB-4907-0015) ausgewiesen. Dabei gilt als Ziel, „den Gründlandkomplex mit besonderem Schwerpunkt auf Nass- und Feuchtgründland zu erhalten und eine naturnahe Bachentwicklung zu fördern.“ Der Name „Reusrather Loch“ entstand durch seine Lage: Aus den anliegenden höher gelegenen Straßen (Trompeter Straße, Barbarastraße)

und Feldbereichen an der Virneburgstraße und Reusrather Straße läuft Regenwasser in die ca. 15 Meter tiefer liegenden Locher Wiesen und sammelt sich dort.

Nach Starkregen oder länger anhaltenden Regenfällen tritt der Bach über seine Ufer. Es werden immer wieder weite Teile der Locher Wiesen sowie der landwirtschaftlich genutzte Bereich unterhalb des Friedhofs der St. Barbara Pfarre stark überschwemmt, mehrmals im Jahr bis zu 50 cm hoch. Das Gelände kann nach Überflutungen nur mit Gummistiefeln betreten werden. Das Wasser steht über Wochen auf dem Gelände und verwandelt es in eine Art Seen- und Moorlandschaft. Inzwischen wachsen dort viele schützenswerte Wasserpflanzen. Libellen, Frosch- und Molcharten wie z. B. der Feuersalamander haben sich angesiedelt. Im Jahr 2012 wurde ein hydrologisches Gutachten erstellt. Hieraus ergab sich, dass sechs Meter tiefe Lehmschichten (Schluff) ein Versickern des Oberflächenwassers im gesamten Feldbereich verhindern, da Schluff eine geringe Wasserdurchlässigkeit hat. Nach einer

Begehung der Locher Wiesen stellten der BUND sowie der BRW (Bergisch Rheinischer Wasserverband Mettmann) fest, dass das Gelände ein „Fakt-Überschwemmungsgebiet“ ist. Es handelt sich für Reusrath um einen wichtigen Schutzbereich gegen Hochwasser. Da mit hohen Grundwasserständen zu rechnen ist und ein starkes Gefälle vorliegt, kann der Locher Weg inklusiv der angrenzenden Wohnhäuser immer wieder bei starken Regenfällen überschwemmt werden.

Starkregen setzt Reusrath unter Wasser

So geschah es auch wieder im Juli 2017: Nach einem 45-minütigen Starkregenfall waren einige Straßenzüge, die Locher Wiesen und das anliegende Feld unterhalb des Friedhofs Str. Barbara unter Wasser gesetzt worden. Die Kanäle im Bereich Wiesenstraße und Trompeter Straße konnten die Wassermengen nicht aufnehmen. Das Wasser lief auch in den Locher Weg. Der Abwasserkanal auf dem Locher Weg lief über, so dass einige Anlieger Wasser im Haus und Garten stehen hatten.

Bebauungsplan für die Locher Wiesen



Frank Schneider, CDU-Bürgermeister, spricht sich einerseits für die Erhaltung des Grüngürtels und den Umweltschutz für Langenfeld aus, andererseits möchte er jedoch Baulücken schließen.

Nach Frank Schneider gehört der Bebauungsplan Locher Wiesen zu den „zukunftsweisenden Projekten der Stadt“. Die Wohnbebauung mit 100 Wohneinheiten für Reusrath soll den Ortsteil noch attraktiver machen. Der Bürgermeister plant, in Reusrath „Raum für alle Generationen zu schaffen und sowohl Schließungen von Schulen und Kindergärten als auch Nachwuchsmangel in der Vereinslandschaft vorzubeugen.“ Die Zukunft des Ortsteils soll gesichert werden „unter Berücksichtigung der Generationenvielfalt“. Frank Schneider ist der Meinung, dass vor der Bebauung die Entwässerungsproblematik gelöst werden muss (www.frank-schneider-langenfeld.de).

Der Plan der CDU und FDP, dass Reusrath mit über 100 Wohneinheiten bebaut werden soll, führte zu großer Ablehnung und Protesten. Die Bürgerinitiative „Erhalt der Locher Wiesen“ lehnt die Bebauung des Feuchtwiesenbereichs

grundsätzlich ab. Das ehemalige Gärtnergelände kann aber bebaut werden, da es weder einen ökologischen Wert noch einen landwirtschaftlichen Nutzen hat.

Aktuell soll das Regenwasserproblem in Reusrath durch ein neu geplantes Regenrückhaltebecken gelöst werden: Dieses soll in Zukunft das gesamte Wasser des Reusrather Baches auffangen. Dadurch würde der Bach trocken gelegt. Die Stadtplaner könnten das Gelände für den Neubau von Häusern erschließen, allerdings fällt dann eine sehr wichtige Retentionsfläche weg – mit großen Auswirkungen auf die beiden Waldflächen der LVR-Klinik und den Ohrenbusch. Die obere Wasserbehörde (Bezirksregierung) könnte zum Erhalt des Baches beitragen. Wenn der Erhalt des Reusrather Baches nicht gelingt, bliebe nur noch die Überlegung für eine ökologische Gestaltung an den Rändern des Regenrückhaltebeckens: ein zwei Meter breiter, langer Streifen - mit Blühwiesen und kleinen Bäumen bepflanzt - wäre möglich. Die Bürgerinitiative regte an, das Regenrückhaltebecken in den unteren, immer wieder überfluteten Bereich zu legen. Laut Stadtverwaltung soll es aber im westlichen Teil der Locher Wiesen errichtet werden und Oberflächenwasser aus dem südlichen Bereich von Reusrath auffangen. Die Bürger bezweifeln, dass durch das geplante Regenrückhaltebecken eine Entlastung, d.h. Verringerung der Überschwemmungen stattfindet.

BUND für Erhalt des Biotops

Der BUND nahm zu den Bebauungsplänen Stellung: Das kartierte, gesetzlich geschützte Biotop soll

erhalten bleiben und der Reusrather Bach soll naturnah gestaltet werden. Durch die Bebauung kommt es zum Lebensraumverlust für bestimmte Tier- und Pflanzenarten. Im Reusrather Bach wurden der Dreistachelige Stichling, Köcherfliegenlarven und Bachflohkrebse gesichtet. Mäusebussarde, Waldkäuze und Turmfalken benutzen das Gebiet zum Jagen. Das Brutvorkommen von Kleinspechten ist sehr wahrscheinlich. Die Locher Wiesen können Rastplätze für Kiebitze sein. Außerdem wäre es ein Lebensraum für die Haselmaus. In der Flora kommen die zweizeilige Segge sowie das Sumpf-Weidenröschen vor.

Fazit

Das Thema Bebauung der Locher Wiesen beschäftigt die Stadtplaner und Bürger schon seit vielen Jahren. Trotz Engagement der Bürgerinitiative "Erhalt der Locher Wiesen" und des BUND existiert inzwischen ein rechtskräftiger Bebauungsplan. Ein Zurückrudern der Städteplaner Langenfelds ist unwahrscheinlich. Bleibt zu wünschen, dass kein Investor Interesse daran hat, den aktuellen Bebauungsplan umzusetzen. Nur dann kann der Reusrather Bach und seine natürliche Umgebung mit einer Vielfalt an Pflanzen, Insekten, Vögeln und Tieren erhalten bleiben.

Margitta Siegle

Foto S.10:

www.locherwiesen.wordpress.com